

Dreifacher Bieler Medaillengewinner

Schwimmen Von den Kurzbahn-Schweizer-Meisterschaften in Sion kehrt die Bieler Delegation mit drei Medaillen zurück. Verantwortlich dafür ist Noah Hermann.

Der Aufwand war gross und eine Durchführung in diesen schwierigen Zeiten eine Herausforderung. Nicht zuletzt dank der Massnahmen und der Disziplin der Schwimmerinnen und Schwimmer ist es gelungen, in diesem Jahr doch noch eine Schweizer Meisterschaft mit mehreren hundert Teilnehmenden auf die Beine zu stellen. Am letzten Wochenende fand der Anlass nun in Sion statt. Durch eine Laufbegrenzung und nur einer erlaubten Staffel pro Klub wurde indes die maximale Teilnehmerzahl schon im Vorfeld reduziert.

Für das Swim Team Biel hatten diese Vorgaben keinen Einfluss auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Dilara Cobanoglu (15), Alicia Straub (15), Ian Hermann (18), Ben Hermann (20) und Noah Hermann (21) waren dank ihren geschwommenen Zeiten und Leistungen nominiert. Unter der Leitung der Cheftrainerin Annelies Maas, die das Team schon zum sechsten Mal an eine Kurzbahn-Schweizer-Meisterschaft begleitet hat, erreichte das kleine Team im Medaillenranking immerhin den 12. Rang.

«Den Umständen entsprechend sehr zufrieden»

Verantwortlich dafür waren die Topleistungen von Noah Hermann. Über 200 m Freistil (3. Platz in 1:48,35) stellte er sogar eine persönliche Bestzeit und einen Klubrekord auf. Auch seine Leistungen über 100 m Freistil (2. Platz, 49,21) und über 50 m Freistil (3. Platz, 22,79) waren Grund zum Jubeln. Damit gehört Noah Hermann auf den Kurzstrecken im Freistil definitiv zur Spitze in der Schweiz. «In der Tat motivieren mich diese drei Medaillen, diesen Weg weiterzugehen», sagt der Ipsacher. Mit den Leistungen sei er sehr zufrieden, schränkt allerdings ein: «Zufrieden angesichts der Umstände, die halt vor der SM nicht einfach waren.» Nur knapp die Hälfte des Trainingspensums konnten die Bieler in den direkten Vorbereitungswochen absolvieren, da die CTSSA das Kongresshausbad für die Leistungssportler nicht speziell öffnen wollte (das BT berichtete). «Als Athlet spürst du, wenn du nicht das Maximum herausholen kannst. Vorab auf den letzten 25 Metern, wenn die Ausdauer eine Rolle spielt, fehlt dir das gewisse Etwas.»

Die nächsten Wettkämpfe seien nicht terminiert. So gelte es, so gut wie möglich weiter zu trainieren. «Ich kann nun im Number-1-Komplex von Joel Fröhlicher gut Kraft trainieren und daneben in Zuchwil und Magglingen so viel wie möglich schwimmen», sagt Noah Hermann. Er studiert an der Berufsschule und so habe



Zweimal Bronze, einmal Silber: Noah Hermann blickt auf erfolgreiche Kurzbahn-Schweizer-Meisterschaften zurück. *ZVG*

er auch an zwei Tagen die Möglichkeit, am Morgen das Schwimmbad aufzusuchen.

Sein jüngerer Bruder Ben Hermann hatte wie immer in drei Disziplinen (Rücken, Delphin, Lagen) ein schweres Programm mit je zwei Strecken an zwei Vormittagen. Er schwamm sich in einen A-Final (8. über 100m Lagen) und dreimal in einen B-Final. In den Finals lief es ihm wesentlich besser und er konnte sich meistens um einige Plätze verbessern.

Der noch jüngere Bruder Ian Hermann liess sich nicht durch eine Knieverletzung einschüchtern. Im Vorfeld konnte er sechs Wochen lang seine Hauptdisziplin, das Brustschwimmen, nicht trainieren. Trotzdem schwamm er zweimal Bestzeit über 100 m und 200 m Brust. Hier durfte er jeweils im B-Finale antreten und steigerte seine Zeit auf 200 m nochmals um drei Sekunden, und seine Platzierung vom 17. auf den 11. Platz.

Junioren-Nationalkader-Mitglied Alicia Straub hatte ebenfalls ein volles Programm, und durch die Laufbegrenzung waren die Pausen zwischen den Strecken nicht immer erholsam. Sie schwamm zweimal in einen B-Final. Dies auf ihren Paradedrecken, den 50 m und 100 m Delphin und belegte jeweils den 13. Platz. Auch in drei Freistil-Disziplinen ging die knapp 16-Jährige aus Evillard an den Start.

Die gleichaltrige Dilara Cobanoglu war das erste Mal an einer SM der Elite dabei. Nach schwerer und langer Erkrankung im Sommer und noch längere Rekonvaleszenz traf es sie noch einmal zwei Wochen vor der Meisterschaft mit einer Quarantäne-Auszeit. Mit nur einer knappen Woche Vorbereitung kam sie mit eisernem Durchhaltewillen trotzdem fast an ihre Bestzeiten über 100 m und 200 m Rücken heran. *mt/bmb*

Eishockey

National League

Heute spielen:		
Lugano - Fribourg-Gottéron		19.45
Rapperswil-Jona Lakers - Bern		19.45
1. Lausanne	10 6 2 0 2	31:23 22
2. Zug	10 6 2 0 2	33:25 20
3. Fribourg	10 6 1 0 3	28:29 22
4. Genève-Servette	8 5 1 1 1	35:17 18
5. ZSC Lions	11 5 1 1 4	35:36 18
6. Lugano	8 4 1 1 2	24:16 15
7. Rapperswil-Jona	10 3 2 1 4	24:25 14
8. Ambri-Piotta	12 2 1 3 6	24:36 11
9. Bern	11 3 0 1 7	26:31 10
10. Biel	9 2 1 1 5	26:33 9
11. SCL Tigers	9 1 1 3 4	19:33 8
12. Davos	8 2 0 1 5	29:30 7

Swiss League

Heute spielen:		
Visp - Thurgau		19.45
Langenthal - La Chaux-de-Fonds		19.46
GCK Lions - Winterthur		20.00
1. Thurgau	13 6 2 2 3	40:31 24
2. Kloten	10 6 1 0 3	43:23 20
3. Sierre	10 6 0 1 3	34:32 19
4. Ajoie	6 4 2 0 0	34:15 16
5. GCK Lions	10 4 1 2 3	25:26 16
6. Olten	9 4 1 0 4	30:29 14
7. La Chaux-de-F.	9 3 1 3 2	28:26 14
8. Biasca	12 3 1 3 5	28:40 14
9. Langenthal	8 4 0 1 3	27:20 13
10. Winterthur	11 3 1 0 7	29:52 11
11. Visp	9 2 1 0 6	26:28 8
12. EVZ Academy	11 0 3 2 6	23:45 8

Del Ponte und Ehammer geehrt

Leichtathletik Die Sprinterin Ajla Del Ponte (US Ascona) und der Mehrkämpfer Simon Ehammer (TV Teufen) sind als Schweizer Leichtathleten des Jahres ausgezeichnet worden. 4800 Fans an der Online-Abstimmung und eine zehnköpfige Fachjury entschieden über die Sieger.

Die 24-jährige Tessinerin Del Ponte war 2020 über 100 m die schnellste Europäerin. Als erste Schweizerin gewann sie in Monaco und Stockholm zwei Rennen der Diamond League. Der 20-jährige Appenzeller Ehammer verbesserte in diesem Jahr in der Halle den Schweizer Rekord im Siebenkampf; unter freiem Himmel übertraf er im Zehnkampf zweimal die Marke von 8000 Punkten. Mit seiner Bestmarke von 8231 Punkten war er 2020 die Nummer 2 der Jahresweltbestenliste.

Als Youngster des Jahres wurde Ditaji Kambundji ausgezeichnet. Die 18-jährige, jüngere Schwester von Mujinga Kambundji wurde Mitte September über 100 m Hürden erstmals Schweizer Meisterin. *sda*

Nachrichten

SKELETON

Gilardoni muss auf erste Weltcups verzichten

Die Schweizer Skeletonfahrerin Marina Gilardoni wird die ersten zwei Weltcup-Rennen in Sigulda an den kommenden zwei Wochenenden verpassen. Die WM-Zweite stürzte bei einer Trainingsfahrt auf der Bahn in Lettland in Kurve 15 und zog sich dabei eine leichte Hirnerschütterung zu, als der eigene Schlitten sie am Kopf traf. Die 33-Jährige aus dem Linthgebiet kehrt diese Woche in die Schweiz zurück. Sie ist aber voraussichtlich, bei den Weltcuprennen in Innsbruck am 11. und 18. Dezember wieder am Start zu sein. *sda*

RAD

Dillier wird Teamkollege von Van der Poel

Der Schweizer Radprofi Silvan Dillier hat einen neuen Arbeitgeber gefunden. Laut der belgischen Zeitung «Het Nieuwsblad» fährt der 30-jährige Aargauer in der nächsten Saison für das Team Alpecin-Fenix um Superstar Mathieu van

der Poel. Die belgische Equipe der zweitobersten Stufe hatte sich in der abgelaufenen Saison mit dem Gewinn der Gesamtwertung in der Europe Tour automatisch das Startrecht für alle Rennen der World Tour einschliesslich der dreiwöchigen Rundfahrten und der fünf Monumente gesichert. Dilliers Vertrag mit der französischen Formation AG2R La Mondiale läuft Ende Jahr aus. Derweil hat der Zürcher Johan Jacobs seinen Vertrag mit dem Team Movistar nach seinem ersten Jahr bei den Profis bis Ende 2023 verlängert. *sda*

SCHWIMMEN

Dressel mit Kurzbahn-Weltrekord

Der 13-fache Weltmeister und Doppel-Olympiasieger Caeleb Dressel hat beim Wettkampf der International Swimming League in Budapest einen Kurzbahn-Weltrekord über 100 Meter Lagen aufgestellt. Der Amerikaner absolvierte die Distanz in 49,88 Sekunden und war damit der Erste, der auf der kurzen Lagenstrecke unter der 50-Sekunden-Marke blieb. Den bisherigen Weltrekord des Russen Wladimir Morosow verbesserte Dressel gleich um 0,38 Sekunden. *sda*

Bach plädiert für Impfung von Athleten

Olympische Spiele IOC-Präsident Thomas Bach hat sich zu Beginn seines zweitägigen Besuchs in Tokio zuversichtlich gezeigt, was die Durchführung der Olympischen Spiele angeht. Er versprach, dass das IOC «grosse Anstrengungen» unternehmen werde, um sicherzustellen, dass möglichst viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Fans vor ihrer Reise nach Japan im kommenden Juli geimpft sind, falls ein Impfstoff rechtzeitig verfügbar ist. Eine Impfpflicht aber schloss Bach auf Nachfrage ausdrücklich aus.

Man wolle «so viele ausländische Teilnehmende wie möglich überzeugen», sich freiwillig impfen zu lassen. Die Kosten der Impfung für die Sportler werde das IOC in Zusammenarbeit mit den Nationalen Olympischen Komitees übernehmen, so Bach. Voraussetzung dafür sei, dass rechtzeitig ein Impfstoff breit verfügbar sei. Zuletzt hatten die Organisatoren darauf verwiesen, dass ein Impfstoff allein kein «Allheilmittel» für die Austragung der Spiele sei. Bach hatte versichert, das IOC wolle für die Teilnehmer keine Vorzugsbehandlung. *sda*